

Ingenieurbüro
Gotthard Augst Dipl.-Ing.(TU)
Klingerstraße 4
01844 Neustadt in Sachsen

Telefon: 03596 604755
Mobil: 01577 39 150 80
Email: gotthard.augst@gmx.net
Neustadt, am 07.10.2020

Sächsische Staatskanzlei
z.H. Frau Brit Jacob-Hahnewald
01095 Dresden

Email: vivien.kuehhirt@sk.sachsen.de

Betr: Staatsstraße S159 in Neustadt/Sa / Langburkersdorf
Ihr Geschäftszeichen SK.23B-4030/3/5-2020/163931

Offener Brief in Namen der Bürgerinitiative S159 (im Internet veröffentlicht)

Sehr geehrte Frau Jacob-Hahnewald,

vielen Dank für Ihren netten Brief vom 23.09.2020 (SK.23B-4030/3/5-2020/163931).

Im Kern sind meine umfangreichen Briefe vom 12.07.2020 bzw. vom 02.08.2020 jedoch leider nur allgemein kommentiert, aber in keiner Weise beantwortet worden. Das ist sehr schade, obwohl ich Sie persönlich in Anbetracht der Komplexität des Themas gut verstehen kann. Aber das hilft uns nicht.

Was muss ich bzw. was müssen interessierte Bürger tun, um auf konkrete Fragen oder Bitten konkrete Antworten zu bekommen? An welche Personen kann man sich wenden? Bitte nennen Sie mir konkrete Namen von aussagefähigen Mitarbeitern.

Zu Ihrem Brief, den Sie im Auftrag von Herrn Ministerpräsidenten Kretschmer an mich gerichtet haben:

Mit keinem Wort wird mein Vorschlag mit konkreter Bitte erwähnt:

Weil die Bedeutung eines leistungsfähigen, neuen Grenzüberganges unbestreitbar ist, schlage ich einen Straßentunnel nördlich von Langburkersdorf und eine Verbindung von S159 / Abzweig Polenz-Rückersdorf zum Kreisverkehr S156 / Bischofswerdaer Straße vor.

Wir bitten Sie um Unterstützung für den Bau einer EU-geförderten Tunnellösung als Grenzübergang zwischen Sachsen und Tschechien, sowie eines Zubringers/Umgehungsstraße nördlich von Neustadt/Sa., um einen leistungs- und zukunftsfähigen Grenzübergang und gleichzeitig eine Entlastung Neustadts von Verkehr, Straßenlärm und Feinstaub zu erhalten.

Um die Unterstützung dieser visionären Verkehrslösung möchte ich Sie bitten.

Mit keinem Wort wurden die konkreten Fragen erwähnt oder beantwortet:

- *Wie ist das geplante Hineinverlegen von zusätzlichem (Transit-)Verkehr in die Ortslagen mit den vom Kabinett beschlossenen Prämissen des Landesverkehrsplanes 2030 vereinbar?*
- *Welche Verbindung haben Sie bzw. können Sie sich vorstellen aufzubauen, um Zugang zu denjenigen zu bekommen, die in Brüssel über die EU-Fördermittel entscheiden?*
- *Was müssen wir Bürger tun, damit wir Sie zeitnah zu einer Vor-Ort-Begehung und einem anschließenden Bürgergespräch in Neustadt/Sa. begrüßen können?*

Hinzufügen möchte ich noch folgende Frage:

- *Was müssen wir Bürger tun, damit wir Sie als Schirmherrn für ein EU-Projekt "Grenzübergang/Umgehungsstraße" gewinnen können?*

Sie schließen mit den Worten: „Für weiterführende, vertiefende Gespräche und einen argumentativen Austausch steht Ihnen das SMWA gern zur Verfügung.“

Ich weiß nicht was ich davon halten soll.

Am 28. Juli 2020 teilten Sie mir mit, dass Sie mein an Herrn Ministerpräsidenten Kretschmer gerichtetes Schreiben vom 12. Juli 2020 an das fachlich zuständige Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) übermittelt haben. Von dort habe ich bis heute keinerlei Rückmeldung erhalten. Heute haben wir den 07. Oktober 2020.
Das steht im Widerspruch zu Ihrer vorherigen Aussage.

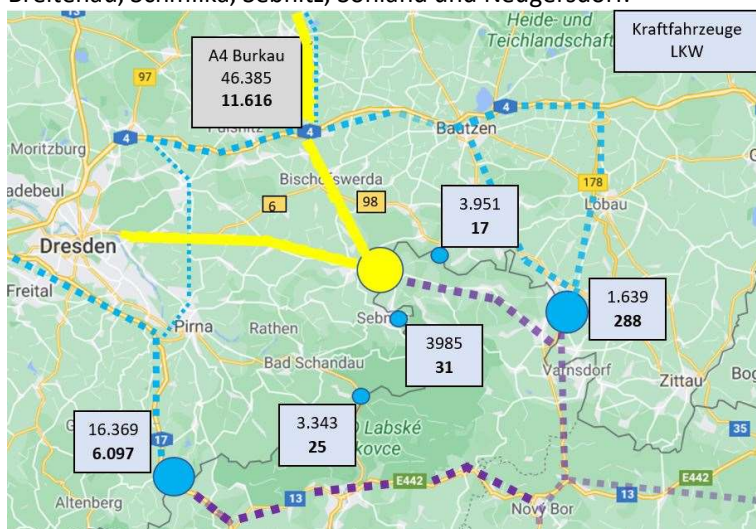
Würden Sie bitte dem Verbleib meines Briefes zeitnah nachgehen, den Sie weitergeleitet hatten. Wären Sie bitte so nett, und würden meine Fragen und Bitten dahin weiterleiten, wo zuverlässig eine konkrete Beantwortung zu erwarten ist.

Zu Ihrem persönlichen Verständnis der Sachverhalte noch einmal folgendes:

Wir befinden uns in Neustadt/Sa. geografisch quasi an einem Schlüsselpunkt. Es ist davon auszugehen, dass die LKW-Schwerlastfahrzeuge, die derzeit über die gelben Routen die Industriegebiete im Nord-Osten der Tschechischen Republik versorgen, künftig die rote, diagonale Route durch Neustadt/Sa. wählen werden. Wir haben es hier mit grenzüberschreitendem Transitverkehr zu tun, dessen Trassen gemeinsam auf europäischer bzw. bilateraler Ebene diskutiert, geplant und finanziert werden sollten.



Weiterhin ist davon auszugehen, dass es zu einer anteiligen Verlagerung des PKW-Verkehrs von den heutigen Grenzübergängen von Sohland, Sebnitz und Schmilka nach Neustadt/Sa. kommt. Im Bild die Verkehrszahlen von 2018 für KFZ insgesamt und davon LKWs für die Übergänge A17 Breitenau, Schmilka, Sebnitz, Sohland und Neugersdorf.



Die uns auch vorliegenden Planungen des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV) sehen in verschiedenen Varianten vor, diesen gesamten Transitverkehr zukünftig durch die Stadt Neustadt/Sa. und Langburkersdorf führen. Das wird von der Bevölkerung abgelehnt, weil das schon aus heutiger Sicht grundsätzlich nicht zukunftsfähig ist. Im Landesverkehrsplan 2030 wird sogar von einer weiteren Steigerung des grenzüberschreitenden Schwerlastverkehrs in und aus der Tschechischen Republik um 56 Prozent ausgegangen!

Wir wollen keinen Transitverkehr in den Ortslagen Neustadt/Sa. und Langburkersdorf, einhergehend mit zusätzlichem Verkehrslärm und Schadstoffemissionen. Dies steht in deutlichem Widerspruch zu den im Landesverkehrsplan 2030 formulierten und vom Kabinett beschlossenen Maximen bzw. Leitbildern Sächsischer Verkehrspolitik. Deshalb die konkrete Frage an Herrn Ministerpräsidenten.

Wir wollen einen leistungsfähigen und zukunftsfähigen Grenzübergang, verbunden mit einer Verkehrsentslastung für Neustadt und Langburkersdorf durch eine nördliche Umgehungsstraße und einen Tunnel in Richtung tschechischer Grenze.

Wichtige Anmerkung: Die vorgeschlagene Umgehungsstraße S159 ist bereits im Landesverkehrsplan 2025 Anlage 8 als „geprüftes Neubauvorhaben Staatsstraßen“ enthalten!



Bitte sehen Sie unsere Bemühungen unter dem Gesichtspunkt, dass wir gemeinsam mit den an der Planung beteiligten Institutionen an einer für die ansässige Bevölkerung und deren Kinder und Enkel akzeptablen, zukunftsfähigen Lösung mitwirken wollen.

Mit freundlichen Grüßen